

# Ein Mahnmal gegen das Vergessen

36 Verfolgten des Nationalsozialismus im Oberen Drautal möchte der Verein „kuland“ ein Denkmal setzen. Bildhauer Hans Peter Profunser wird eine begehbare Gedenkstätte gestalten.

MARTINA PIRKER

Die Verfolgten des Nationalsozialismus dürfen nicht in Vergessenheit geraten, daher wollen wir einen Akt historischer Gerechtigkeit im Oberen Drautal setzen“, sagte Peter Pirker bei der Präsentation des Modells für ein „Denkmal der Erinnerung“, das Bildhauer Hans Peter Profunser entworfen hat.

## Spurlos verschwunden

Pirker, der 2005 den Verein „kuland“ begründet hat, gelang es, die Biografien von 36 Menschen zu rekonstruieren, die von den Nationalsozialisten (NS) ermordet worden sind. „Viele von ihnen stammten aus dem Oberen Drautal, manche wurden in den Dörfern getötet, manche von hier aus in die Konzentrationslager der Nationalsozialisten deportiert. Von manchen fehlt bis heute jede Spur“, schildert Pirker. Der Klagenfurter Universitäts-



Hans Peter Profunser, Peter Pirker und Peter Gstettner bei der Präsentation des „Denkmals der Erinnerung“, das den Verfolgten des Nationalsozialismus im Oberen Drautal gesetzt werden soll

professor Peter Gstettner moderierte die Veranstaltung im Kulturhaus Greifenburg: „Die Initiative ‚kuland‘ will eine späte, nachholende Gerechtigkeit für die NS-Opfer und sie will ihre Namen und Todesumstände in Erinnerung rufen.“

Für die Nationalsozialisten gab es verschiedene Gründe, die derzeit 36 bekannten Opfer zu verfolgen und ihre Namen auszulöschen. „Es waren Menschen, die aus rassistischen oder religiösen

Gründen verfolgt wurden, Menschen, die aus politischer Überzeugung Widerstand leisteten. Es waren auch Zwangsarbeiter, die an ihrem Los verzweifelten, oder Kriegsgefangene, die sich befreien wollten, es waren Menschen, die sich dem Nationalsozialismus nicht fügen wollten und als Gemeinschaftsschädlinge bezeichnet wurden“, erläutert Pirker.

Als Akt später Gerechtigkeit sehen die „kuland“-Initiatoren, zu denen auch Hans Peter Pro-

funser zählt, ihren Plan, den qualitativ zugrunde gerichteten Menschen ein Denkmal zu setzen.

## Vom Schicksal gezeichnet

Das Modell ist fertig, das Original soll eine Dimension von 18 Meter Länge, drei Meter Breite und 2,5 Meter Höhe haben. „Diese Dimension ist nötig, damit niemand darum herumkommt, sich Gedanken über die Schicksale dieser Menschen zu machen“, schildert Profunser, der den begehbaren

Eisenkörper entworfen hat. In dessen Innenraum befinden sich 41 herausziehbare Laden mit Daten zu den Opfern.

„Erst das Erinnern gibt den Verfolgten ihre Namen und damit ihre Würde zurück“, ist Pirker überzeugt und hofft auf breite Unterstützung der Bevölkerung. Demnächst soll ein Proponentenkomitee gegründet werden, das sich aus Kärntner Schriftstellern und Meinungsbildnern der Region zusammensetzt.

## INFOS ZUR ERINNERUNGSSTÄTTE

**Denkmal.** Das erste Mahnmal im Drautal überhaupt soll als ein weit hin sichtbares Zeichen des Erinnerns an 36 Verfolgte des Nationalsozialismus geschaffen werden.

**„kuland“.** Die Initiative „kuland“, begründet von dem aus Berg im Drautal stammenden Historiker Peter Pirker, möchte das von Hans Peter Profunser entworfene Mahnmal, bis Mai 2012 an einem gut sichtbaren Ort im Oberen Drautal aufstellen. Die Standortfrage ist noch nicht geklärt.

**Leitmotiv.** Profunser machte sich auf verschiedenen Ebenen Gedan-

ken zu seinem Kunstwerk: Der äußere, oben offene Körper aus Eisenstäben gleicht einem leckgeschlagenen Schiff und symbolisiert das Gehege des Nationalsozialismus. Aufgerissen ist das Gehege an der Front, die Lücke symbolisiert den Widerstand.

**Innenraum.** Der begehbare Innenraum ist durch einen Eisenkörper geprägt, in den 41 Glasscheiben versenkt sind (einige Laden stehen für jene Verfolgten, deren Namen nicht eruiert werden konnten). Es handelt sich dabei um Erinnerungsfenster für jeweils eine/n

Verfolgte/n. In den Glasscheiben sind Namen, Geburts- und Sterbedaten und Zitate, die aus dem geschriebenen Nachlass der Opfer gefunden wurden, eingraviert.

**Kosten.** Rund 50.000 Euro wird das Kunstwerk kosten. 20.000 Euro hat der Bund zugesagt. Der Rest soll über acht Gemeinden des Oberen Drautals, über Landesmittel und eine Bausteinaktion aufgebracht werden. Wer spenden möchte, kann das bei der Raiba Oberdrautal machen: Bankleitzahl 39322, Kto.-Nr. 1-00.307.462, Kennwort „Denkmal“.

eschutz?  
nagor

**BAU**  
TIT

**baumax**  
Großer Wert + kleiner Preis

**BAHL**

9800 Spittal/Drau  
Villacher Straße 103

9620 Hermagor  
Gaitalstraße 21

Senad Zukic  
Tel.: 0664/824 69 33  
senad\_zukic@baumax.com

St  
M  
N  
Ka  
„S  
zi  
nc  
De  
m  
„N  
hč  
tis  
He  
de  
ge  
Se  
ze  
3C  
ke  
”  
Nu  
lei  
m  
ge  
in  
m  
m  
di  
nc  
ve  
lu  
de  
Es  
ict  
ge  
Kc  
de  
„S  
in  
St  
wi  
gii  
eii  
M  
St  
Der  
der  
Sie  
st